

## **Service-Angebote von UB&HRZ**

### **Informationsveranstaltungen am 02.11.2005**

Für den Ansturm der Studierenden zu Beginn des neuen Semesters zeigt sich die Universitätsbibliothek (UB) gut gewappnet; im ehemaligen Katalogsaal in der Wilhelm-Röpke-Straße ist nunmehr der **größte PC-Saal der Universität** entstanden. Für die Studierenden und Wissenschaftler stehen dort 48 moderne Personalcomputer bereit, davon 2 Scanner-Arbeitsplätze mit Texterkennungs-Software und ein Arbeitsplatz für Sehgeschädigte sowie Laserdrucker für Farb- und Graustufendrucke. Wer mit dem eigenen Laptop kommt, hat die Wahl zwischen 20 Arbeitsplätzen mit Netz-Zugang via Ethernet (10 Mbit/s pro Zugang) und drahtlosem Zugang per Funk-LAN (WLAN, 54 Mbit/s für alle). Der neue PC-Saal ist in Zusammenarbeit von UB und Hochschulrechenzentrum (HRZ) entstanden. Ein kleinerer gemeinsamer PC-Saal – quasi als Pilotprojekt – war zuvor in der Bibliothek des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften entstanden.

Mit der Zusammenführung von Information und Informationstechnik (IT) im ehemaligen Katalogsaal wird der Saal jetzt treffender als „Informationszentrum“ bezeichnet. **Die Kombination von PC-Sälen und Bibliotheken schafft für Studierende ideale Lernorte** und vermeidet Konflikte, die durch die Doppelnutzung von PC-Sälen für freies Lernen und Lehrveranstaltungen entstehen. Gleichzeitig ist durch den eingespielten Bibliotheksbetrieb eine optimale Betreuung gewährleistet.

**PC-Säle haben in der Universität mittlerweile eine zwanzigjährige Tradition.** 1985 wurde der erste PC-Saal im Fachgebiet Informatik mit 17 PCs in Betrieb genommen. Diese ersten PCs verfügten im Vergleich zu den neuen Rechnern in der UB nur über ein Tausendstel der Leistung. In den Folgejahren wurden die PCs mehrfach durch neue Geräte ersetzt und es kamen viele weitere PC-Säle hinzu. Mittlerweile gibt es in der Universität 30 PC-Säle mit weit über 500 PCs. Von diesen PC-Sälen werden 23 auf einheitliche Weise vom HRZ gepflegt; Studierende und Mitarbeiter können sich frei zwischen diesen PC-Sälen bewegen; sie finden an allen PCs die gleiche Windows-Umgebung mit ihren Daten vor. Dieses „Roaming“ wird durch den zur Anmeldung erforderlichen Internet-Account sowie die zentrale Datenspeicherung auf Servern im HRZ möglich gemacht.

Lernplattformen, die das Lernen am PC – ob zuhause oder in der Uni – aktiv unterstützen, können dagegen noch nicht auf eine langjährige Tradition zurückblicken. Immerhin ist die **Lernplattform ILIAS** jetzt drei Jahre an der Universität im Einsatz und hat inzwischen ihre Experimentierphase erfolgreich abgeschlossen. ILIAS bietet Autoren-Tools für die Erstellung von Lernmodulen samt Lernerfolgskontrollen sowie Diskussionsforen, Chats, und Dokumentenordner zur Kooperation in der Lerngruppe. Ab dem Wintersemester 2005/2006 richtet das HRZ für alle Studierenden Accounts ein, die den Zugang zur Plattform ermöglichen. Das war Voraussetzung für die Bereitstellung von „**Elektronischen Semesterapparaten**“, einer schon jetzt stark nachgefragten gemeinsamen Dienstleistung von HRZ und UB.